



Gymnasium Wertingen

www.gymnasium-wertingen.de

Tagebuch April 2016

Bloß ganz kurz ...

Am letzten Schultag des Monats haben die Abiturprüfungen begonnen. Einhundertund elf Schülerinnen und Schüler sind angetreten, um den letzten Schritt ihrer „Karriere“ am Gymnasium Wertingen zu tun. Die Kolloquiumsprüfungen finden erst nach den Pfingstferien statt. In den Tagen und Wochen vorher muss bei jedem einzelnen Teilnehmer sorgfältig geprüft werden, ob er alle Voraussetzungen erfüllt.

Der organisatorische Aufwand ist wie immer enorm. Bis zu zehn Räume müssen gleichzeitig für den normalen Unterrichtsbetrieb gesperrt werden, es gilt festzulegen, wer wann wo Aufsichten führen muss. Selbst solche Kleinigkeiten, wie die Festlegung der Toilettenzeiten sind zu erledigen. Und jedes Jahr stellt sich am Morgen die spannende Frage: Sind auch alle rechtzeitig da. Verspätungen führen regelmäßig zu mittleren Panikattacken bei den Oberstufenkoordinatoren. Und hoffentlich wird keiner krank oder hat gar einen Unfall. Alles schon dagewesen - und selbst abgebrühte Mitglieder des Prüfungsausschusses staunen immer wieder, was so alles passieren kann.

Neu gestalteter Biologie-Trakt offiziell eröffnet



Zu sehen war natürlich schon seit geraumer Zeit für jeden, der sich in den Gängen im Erdgeschoss aufhielt: der neu gestaltete Biologie-Trakt. Physiker und Informatiker waren mit gutem Beispiel voran gegangen und hatten die kahlen Wände in ihren jeweiligen Reichen mit ansehnlichen Bildern und Skulpturen geschmückt. Das ließ die Biologen nicht ruhen, bis Frau Löfelfmann und Herr Schenk mit einem P-Seminar zur Tat schritten. Herausgekommen sind Reliefs von Urzeittieren im großen Format. Viel Arbeit beim Skizzieren, Aussagen

und Bemalen steckt darin. Und damit das Ganze auch gebührende Beachtung findet, luden die Künstler zu einem offiziellen Eröffnungstermin ein, bei dem u. a. Familie Denzel als großzügiger Sponsor im Mittelpunkt stand. Herr Weidner rückte die Arbeit in seiner Laudatio auch literarisch ins rechte Licht. Die nächste Aktion ist übrigens bereits am Laufen: Unter der Federführung von Frau Nahme und wiederum Herrn Schenk arbeiten jetzt die Geisteswissenschaftler an der weiteren Gestaltung des Hauses.

Planspiel „Der Landtag- das sind wir“



Hoch her ging es in den Plenar- und Ausschusssitzungen des Bayerischen Landtags am Gymnasium Wertingen. Aber tagt der nicht im Maximilianeum in München? Natürlich, aber für einen Tag konnten Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen unter Anleitung ihrer Sozialkundelehrer einmal Abgeordnete spielen.

„Jeder spielt eine Rolle!“, lautet schließlich die erste Regel des Planspiels „Der Landtag sind wir!“, an dem jährlich über 100 Schulen in Bayern teilnehmen dürfen. Sieben Mitarbeiter der Ludwig-Maximilians-Universität in München waren nach Wertingen gekommen, um die einzelnen Gruppen anzuleiten. Sie arbeiten am Lehrstuhl CAP (Centrum für angewandte Politikforschung) in der Forschungsgruppe

„Jugend und Europa“. Die Jugendlichen in Wertingen gefielen sich jedenfalls gut in ihren Rollen, die ihnen per Zufallsprinzip zugeteilt worden waren. In einer Mappe erhielt jeder sein ausführliches Profil: Alter, Beruf, Werdegang, besondere Eigenschaften, Stärken und Schwächen waren vorgegeben, nur ein passender Name und eventuell ein Titel durften noch selbst gewählt werden.

Außerdem bekamen die Schülerinnen und Schüler Informationen dazu, welche Position die „eigene“ Partei zu einem Gesetzesentwurf einnimmt. Konkret ging es um einen Vorschlag der Freien Wähler, zweimal im Monat einen vegetarischen Tag in Schulen, aber auch im Kindergarten und in der KiTa einzuführen, „um die Auf-

merksamkeit auf die Folgen des übermäßigen Fleischkonsums zu lenken“.

„Das Ergebnis ist offen.“ Dies ist die zweite Regel des Spiels. Und so wurden die Schüler ermutigt, sich richtig auf das Thema einzulassen. Lebhaft gestritten wurde folglich zum Beispiel darüber, ob in der Schule weiterhin Schokoriegel verkauft werden sollten und ob Maßnahmen von oben nicht gerade Trotzreaktionen bei Kindern und Jugendlichen hervorrufen würden.

Konstituierende Sitzung, Wahl des Landtagspräsidenten, Überweisung des Gesetzesentwurfs in die Fraktionen, erste und zweite Fraktionsphase, Erarbeiten von Positionen zur Beschlussempfehlung, Besetzung der Ausschüsse, Schreiben von Reden und Änderungsanträgen, Verfassen von Protokollen, Abstimmung der Änderungsanträge, Plenum etc. – klingt alles sehr trocken, aber es machte richtig Spaß. Drei „echte“ Landtagsabgeordnete kamen am Ende des Planspiels vorbei: Dr. Hans Reichhart (CSU), Christine Kamm (Die Grünen) und Johann Häusler (Freie Wähler). Und sie sparten nicht mit Lob. „Das habt ihr toll gemacht. Genauso geht es im Landtag manchmal zu!“, lobte der CSU-Politiker Dr. Hans Reichhart, der sich die Schlusslesung angeschaut hatte.

Willkommen bei uns



Kurzfristig konnte unsere Schule gewissermaßen auf dem Transfermarkt zuschlagen. Mit Frau Brigitte Golling vertritt eine voll ausgebildete Musiklehrerin Herrn Bürgle, der sich vorübergehend ganz der Betreuung seines Nachwuchses widmen will. Willkommen am Gymnasium Wertingen.

Ei, Ei



Regelrechten Event-Charakter entwickelte die Hühnerschlupfaktion unserer haus-eigenen Zucht. Hat Ei-gentlich (aua) nur eine Live-Berichterstattung auf CNN gefehlt.

Berlin-Fahrt der 11. Klassen

Eine besondere Motivation für seine Schüler der 10. Klassen hält Jahr für Jahr das Gymnasium Wertingen bereit. Nur die Jahrgangsbesten dürfen sich nämlich im Jahr darauf an einer Fahrt nach Berlin beteiligen. Nun konnten wie-

unbekannte Art des Theaters, das Improvisationstheater. Bei diesem wussten die Schauspieler im Voraus selbst noch nicht, wie das Theaterstück aussehen würde und die Zuschauer bestimmten zum Teil den Verlauf mit.



der 23 Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Deutsch- und Geschichtslehrerinnen Patricia Rauch und Barbara Meyer das politische und kulturelle Berlin erkunden. Natürlich standen die Klassiker wie Brandenburger Tor, Regierungsviertel und Alexanderplatz ganz oben auf dem Programm. Aber auch geschichtsträchtige Orte etwas weiter ab vom üblichen Touristenstrom bekamen die Teilnehmer zu sehen. Dazu gehörten das ehemalige Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen und die Villa, in der die berühmte Wannense-Konferenz stattfand. Gleich zweimal besuchte man eine Theateraufführung. Neben Becketts „Das letzte Band“ erlebten die Schüler eine eher

Beim Treffen mit der langjährigen Bundestagsabgeordneten Gabriele Fograscher (SPD) stellten die Jugendlichen Fragen zur Politik und den Aufgaben von Abgeordneten. Im Anschluss nahm die Gruppe auf der Besuchertribüne des Bundestages Platz und erlebte hautnah Reden von Mitgliedern aller Fraktionen zum Thema „Humanisierung der Arbeitswelt“. Zwischen den gemeinsamen Programmpunkten lernten die Mädchen und Jungen daneben in Gruppen auf eigene Faust die moderne Seite der Hauptstadt, die Vielfalt an internationalen Einflüssen und damit diverse Möglichkeiten der kulinarischen Verköstigung kennen.